

C ornelia B rambor



Villa Zum Rüderpark

Häusliche Krankenpflege - Tagespflege - Kurzzeitpflege

Telefon 034322 / 4000

Rüderstraße 18 in 04741 Roßwein
und im Internet unter www.brambor.com



Ausgabe
August &
September
2005

Inhaltsverzeichnis

Seite 2-5 42. Schul- und Heimatfest in Roßwein
- Vorbereitung des Schulfestwagens und der Umzug am 10.07.2005



Seite 6 - 7 Wandertag unserer Mitarbeiter zur Margarethenmühle



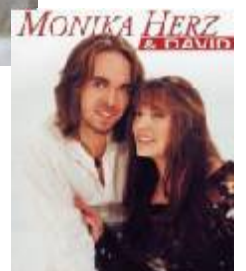
Seite 8 Die Schwimmgruppe beim Abschlußgrillen



Seite 9 - 10 Hochzeitsfeier von unserer Mitarbeiterin Kornelia & Andreas



Seite 11 Sport frei im Rüderpark & Schwester Mandy freut sich über Nachwuchs



Seite 12 - 13 Nestfest 2005 in Etzdorf mit unseren Patienten



Seite 14 Witze und Zitate

Seite 15 Informationen zu Veranstaltungen im August und September



42. Schul- und Heimatfest in Rosswein
 - Villa „Zum Rüderpark“ lässt niemanden im Regen stehen



In großer Erwartung - Vorbereitungen zum Schulfest

Erste Skizzen
 im Vorfeld



Anfang Juli war in Rosswein wieder ein recht seltenes Spektakel zu erleben. Nur alle fünf Jahre, und dieses Jahr zum 42. Mal, findet in Rosswein ein Stadtfest statt, welches in den Bürgern der Stadt immer besondere Kräfte zu wecken scheint. Schon Monate im Voraus werden die ersten Vorbereitungen getroffen, und in den Wochen und Tagen vor dem großen Tag ist immer eine besondere Geschäftigkeit zu beobachten, wenn die Straßen und Häuser der Stadt mit Wimpeln, Lichterketten, Zweigen etc. festlich herausgeputzt werden.



Herr Kreher (r.) und Herr Staer schmücken den Rüderpark

Einer der traditionellen Höhepunkte des Schul- und Heimatfestes, neben der Wahl zur Schulfestkönigin, der Gefangennahme des Bürgermeisters durch die Stadtwache und einem großen Feuerwerk, ist der große Umzug durch die Straßen der Stadt. Dort präsentieren sich neben den Vereinen und Schulen auch die am Ort ansässigen Firmen mit einem eigenen Schulfestwagen, mit dem zumeist versucht wird, den Beruf oder die dabei ausgeübten Tätigkeiten zu versinnbildlichen.

Schon mehrere Monate im Vorfeld haben wir

unseren Gedanken freien Lauf gelassen, um ein kreatives Bild zu ersinnen, welches die Arbeit in der Pflege alter und hilfebedürftiger Menschen symbolisiert und vielleicht auch die Villa „Zum Rüderpark“ mit einbezieht. Ein Gedanke war zum Beispiel, die Villa selbst, die Basis der Mitarbeiter der ambulanten Pflege, und die



Ganze Arbeit leisteten Mitarbeiterin Christine Much und ihre Tochter



Kurz bevor es los ging, wurde noch schnell ein Gruppenfoto gemacht.

Wirkungsstätte der Schwestern der Tages- und Kurzzeitpflege, in Pappmaché nachzubauen. Eine weitere Idee war die historische Entwicklung der Krankenschwester und Pflege, von der Gemeindegemeinschaft mit Schwesternhaube auf dem Fahrrad, bis zum heutigen Team mit der blauen Flotte, nachzustellen. Viele Überlegungen wurden angestellt und mit Hinblick auf die Machbarkeit, Anschaulichkeit oder anderem wieder verworfen. Ungefähr 3 Monate vor dem

großen Tag hatte unsere Steuerberaterin Frau Sachse dann die zündende Idee. Warum nicht den überdimensionalen Regenschirm im Ruderpark, der mittlerweile auch überregional zum Markenzeichen unserer Firma geworden ist, etwas verkleinert nachbauen und in den

Damit sich nicht alle um einen (großen) Schirm streiten müssen, hatte jedoch noch einen kleinen bekommen.



Die Chefin ließ es sich nicht nehmen, auch mal auf dem Fahrersitz Platz zu nehmen. Das Fahren überließ Sie jedoch lieber dem Experten.

Mittelpunkt unserer Präsentation stellen? In Zusammenarbeit mit Herrn Vogel, dem Chef der Gartenbaufirma, die unseren Park gestaltet hat, wurde diese Idee schließlich verwirklicht. Die Stahlbaufirma Forbrig, die auch den Schirm im Großformat gebaut hat, wurde beauftragt, den Wagen komplett zu gestalten. Nicht nur



wurde dieser Auftrag zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Hinzu kamen ausserdem ein übergrosser Nachtopf und drei riesige Spritzen, die den Bezug zur Pflege herstellen. Die gesamte Konstruktion wurde auf einem Anhänger montiert. Fehlte nur noch ein Auto um mit dem Wagen am Umzug teilnehmen zu können. Auch hier sollte es etwas außergewöhnliches sein und alsbald war ein geeignetes Zugfahrzeug gefunden. Herr Mehner aus Präbschütz kam mit seinem Traktor der Marke Lanz-Bulldog, Baujahr 1940, gerade recht. Und wie der Zufall wollte, war die Firmenfarbe Blau auch hier präsent.

Die Süßigkeiten aus dem grossen Nachtopf wurden fleissig an die Schaulustigen verteilt. Neben dem Schulfestwagen war natürlich noch eine weitere Sache vor dem Schulfest nicht zu vergessen: die Schmückung. Um im „schulfestverrückten“ Rosswein nicht ganz hinten anzustehen, wurden auch dabei besondere Anstrengungen übernommen. So haben z.B. unsere Müller-Zwillinge, Schwester Ariane und Schwester Antje, in mühevoller Heimarbeit mehrere hundert Meter Wimpelketten zur Schmückung des Rüderparkes genäht. Hervorzuheben ist auch die tatkräftige Unterstützung von unserer Mitarbeiterin Christine Much, die mit ihrer Tochter in ihrer Freizeit eine Sitzgruppe aus mehreren Strohpuppen gebastelt, bemalt und liebevoll angezogen hat.

Neben dem Schulfestwagen war natürlich noch eine weitere Sache vor dem Schulfest nicht zu vergessen: die Schmückung. Um im „schulfestverrückten“ Rosswein nicht ganz hinten anzustehen, wurden auch dabei besondere Anstrengungen übernommen. So haben z.B. unsere Müller-Zwillinge, Schwester Ariane und Schwester Antje, in mühevoller Heimarbeit mehrere hundert Meter Wimpelketten zur Schmückung des Rüderparkes genäht. Hervorzuheben ist auch die tatkräftige Unterstützung von unserer Mitarbeiterin Christine Much, die mit ihrer Tochter in ihrer Freizeit eine Sitzgruppe aus mehreren Strohpuppen gebastelt, bemalt und liebevoll angezogen hat.



Durch die Stadttore paste der Schirm ohne Weiteres.

Schulfestumzug am 10. Juli 2005

Der Tag des Schulfestumzuges war für die Chefin des Pflegedienstes, Cornelia Brambor, ein doppelter Grund zum Feiern. Zum einen konnte nun endlich nach langen Vorbereitungen der Schulfestwagen präsentiert werden. Zum anderen hatte

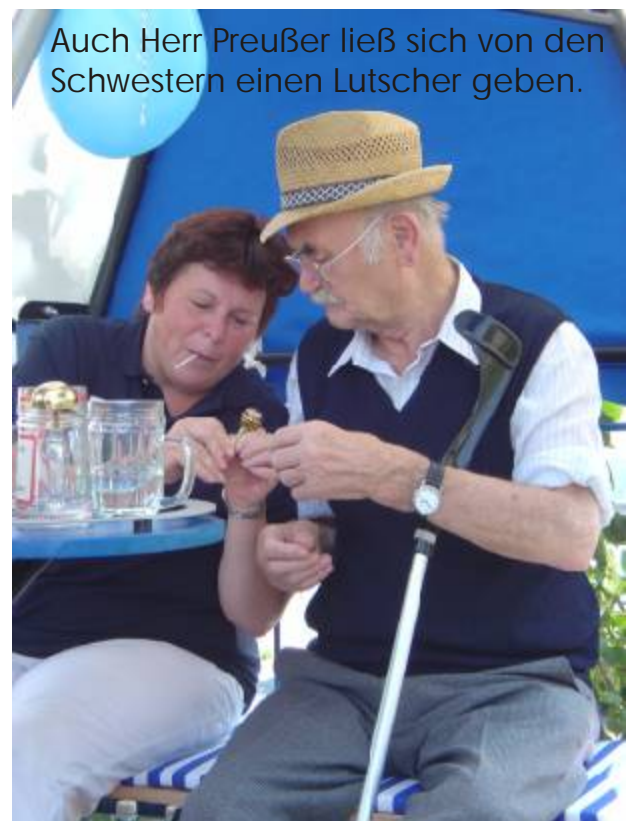
Sie auch Geburtstag und nahm selbst am Rande des Umzuges den einen oder anderen Geburtstagsgruß entgegen. Während des Umzuges war der Pflegedienst Brambor übrigens für alle Schaulustigen weder zu übersehen noch zu überhören.



Ziemlich erschöpft und doch zufrieden sahen die Mitarbeiter nach dem Umzug in sommerlicher Hitze aus.

Für letzteres sorgte der Eintaktmotor unserer Zugmaschine, der schon von weitem zu vernehmen war. Zudem waren der große blau-weiße Schirm auf dem Wagen und mehr als 30 weitere Regenschirme in den gleichen Farben, die von den mitgelaufenen Mitarbeitern getragen wurden, das dazugehörige optische Signal. Dem Motto unseres Bildes: „Das Team der Villa ‚Zum Rüderpark‘ lässt niemanden im Regen stehen“ sind wir damit treu geblieben. Der Schirm, der mittlerweile unser Markenzeichen geworden ist, wird in Zukunft wohl auch den Weg in unseres Firmenlogo finden. Wir denken, seine beschützenden Eigenschaften symbolisieren recht gut unsere Arbeit, alten und pflegebedürftigen Menschen zu helfen. Apropos, neben dem Team des Pflegedienstes und dem Fahrer des Traktors war auch ein Gast aus der Tagespflege, Herr Preußer aus Gleisberg, während des Umzuges mit auf dem Wagen. Mit über 80 Jahren machte ihm selbst die große Hitze kaum etwas aus und genoss, von so vielen Schwestern umsorgt zu werden.

Schweißgebadet zog das Team des Pflegedienstes nach dem Umzug ein positives Resümee. Dabei wurden kleine Verbesserungsvorschläge für das nächste Fest sofort schriftlich festgehalten, um zum 43. Schul- und Heimatfest im Jahr 2010 den Roßweirern und den Besuchern wieder einen schönen Schulfestumzug bieten zu können. Übrigens, für die Chefin und ihre Familie ging es sofort nach dem Umzug in den wohlverdienten Urlaub nach Italien um sich von dem ganzen Trubel etwas zu erholen.



Auch Herr Preußer ließ sich von den Schwestern einen Lutscher geben.

Wandertag der Mitarbeiter zur Margarethenmühle



Am Rüderpark waren noch alle fidel: Doreen und Ariane (vorn) und Gerda und Brunhilde (hinten)

Am 20.06.2005 pünktlich um 9.00 Uhr trafen sich die Wanderfreunde in der häuslichen Krankenpflege Villa „Zum Rüderpark“. Hier wurde noch mal alles kurz besprochen, der Proviant gerecht in die Rucksäcke verteilt und nun konnte es losgehen. Schwester Ariane und Cornelia Brambor waren unsere Anführer. Zuerst wanderten wir durch Roßwein, dann ging es an den Gärten und Wiesen entlang. Mitunter waren auch ganz schöne Berge zu bewältigen, wobei einige Wanderfreunde schon ganz schön zu tun hatten.

Nach einigen Kilometern kamen wir in Haßlau an, dort wohnt unsere Mitarbeiterin aus der Kurzzeitpflege, Christine. In ihrem Partyraum ruhten wir uns erst einmal aus. Christine bewirtete uns mit kühlen Getränken. Noch einen Blick in ihrem Garten und dann ging es auch schon weiter. Es wurde viel geredet und gelacht.

Mancher Teil der Strecke war etwas mühsam



Endlose Wege und der Hunger wurden immer größer. Auf einmal kam Abwechslung in unser Team, eine Pferdekoppel in Zweinig. Annerose und Katja waren von den Fohlen so begeistert, da wurden gleich ein paar Bilder gemacht.

Die Wanderung ging weiter durch den Wald bis zur Margarethenmühle. Endlich gab es etwas zu essen und zu trinken. Nach einer ausgiebigen Pause, als dann die Rucksäcke leichter waren, ging es auf nach

La Tour de C. B. Team

Am 26.06.2005 sind wir gewandert, und haben über die Füße gejammert.

Wir haben viel gegessen, und dabei rumgesessen.

Dann haben wir noch viel getrunken und einen Angler gewunken.

Das war unser Wandertag, der uns sehr gefallen hat.



Bei Mitarbeiterin Christine gab es für den Durst ein Glas Sekt



Niederstriegis. Die Beine wurden immer schwerer, die Stimmen immer leiser, aber das half nichts, da wir noch zu Fischers Teich wollten. Dabei gingen wir natürlich keine normalen Weg, sondern liefen über Bahnschienen, die mit Hindernissen gespickt waren. So was haben wir nicht von unseren Anführern erwartet.

Ist das nicht ein wenig ungerecht?

Rechts:
Die Tische bogen sich selbst unterwegs - Kein Wunder, dass die Rucksäcke so schwer waren.

Unten: Ziemlich erschöpft sieht die Truppe nun schon aus.



Am Fischersteich angekommen, machten wir Rast und alle hingen ihre heißen Füße ins Wasser. „Das war vielleicht ein Qualm!“



Da fiel unserer Chefin eine gute Idee ein. Man könnte doch gleich mal den Mathias in der Firma anrufen, er solle doch bitte für jeden einen Eisbecher vorbeibringen. Diese wurde auch gleich erledigt. Nach einer wunderbaren Abkühlung von innen, ging es weiter Richtung Heimat.

Der Weg zog sich in unendliche, die Füße qualmten immer noch, kaputt und mit Blasen an den Füßen schaukelten wir in die Firma zurück. Dort angekommen, verabschiedeten sich alle von einander und lahmten nach Hause.



Erholsame Rast an Fischers Teich

Gerda Ludwig

Abschlussfeier der Mitarbeiterschwimmgruppe

Herr Ziegler, Schwester Antje's Ehemann, sorgte für das leibliche Wohl



Am 23.07.05 traf sich unsere Schwimmgruppe zur Abschlussfeier bei Schwester Ariane, die mit Schwester Antje wieder alles wunderbar vorbereitet hatte. Gegen 1800 Uhr waren alle eingetroffen. Nach der Eröffnung wurde auch unser Grillmeister (Antjes Mann) begrüßt, der

schon den ganzen Tag reichliche Leckereien vorbereitet hatte um unseren großen Hunger zu stillen. Was ihm auch gelang. Es wurde auch reichlich an Getränke gedacht, aber mit dem Trinken war das so eine Sache. Schwester Ariane hatte sich extra für dieses



Oben: Schwester Silvia, Hannelore, Schwester Birkhild und Schwester Franziska; Im Hintergrund sieht man übrigens die historische Roßweiner Stadtmauer.



Bei schönem Sonnenschein hatte auch die Chefin gute Laune

Ereignis einen neuen Flaschenöffner zugelegt. Als eine Flasche Wein geöffnet werden sollte, verweigerte der Öffner seinen Dienst und brach auseinander. So musste eben der

Alte wieder herhalten. Nach dieser kleinen Panne konnte der Wein fließen. Während dem Essen und Trinken wurden das zurückliegende Schwimmjahr und deren Beteiligung ausgewertet und wir hatten noch schöne Stunden. Es würde uns freuen, wenn noch weitere Mitarbeiter den Weg zur Schwimmstunde finden würden.

Hannelore Pätzold

Toni (das Kind von Schwester Antje) musste schon mal als Gartenzwerg Probe sitzen.



Hochzeitsfeier von Kornelia und Andreas

Kornelia und Andreas, die am 5. Mai 2005 geheiratet hatten, veranstalteten am 18. Juni 2005 um 19 Uhr eine Hochzeitsfeier für Verwandte, Freunde und Arbeitskollegen. Gefeiert wurde bei Kornelia und Andreas zu Hause in Kadorf. Sonnenschutz gab uns ein Festzelt, das auf dem



Ein kleines Geschenk an die Braut in glücklichen Händen gab es gleich am Anfang von der Chefin Cornelia Brambor



Schwester Doreen und Schwester Franziska lassen sich den Eerlikör schmecken

g r o ß e n H o f aufgestellt war. Geplant war für das Team der "Villa zum Rüderpark"

ein Marsch zu Fuß, der 18.15 Uhr an der Villa starten und in Kadorf enden sollte. Mit kurzer Verspätung ging dieser dann 18.30 Uhr los. Die Lust zum Laufen hatten natürlich nicht alle und so fuhren ein paar Kollegen mit dem Auto. Der größte Teil ging zu Fuß, darunter auch Cornelia Brambor.

Erschöpft vom warmen Wetter und dem ständigen berauf und bergab nach Kadorf, gab es erst einmal kalte Getränke. Schnell suchten alle Schutz vor der Abendsonne im etwas kühleren Zelt und schon waren die meisten Tische belegt. Hunger brachten die meisten auch mit und umso glücklicher waren sie, als Kornelia zum Abendessen rief. Es gab gut gewürzten Kesselgulasch, der allen sehr gut geschmeckt hat, Schnittchen und saure Beilagen.

Die Getränke gingen, Kornelia, nie aus und Es wurde viel allem als der Hausangeführt von Petra, seinen Eierlikör aus



dank guter Bewirtung von auch Essen gab es noch genug. geplaudert und gelacht. Vor wirtschafterinnentisch,



Die Arbeitskollegen des Ehemannes von Kornelia (Bild rechts) machten sich zumindest nützlich, und schenkten den Kesselgulasch (Bild oben) aus. Derweil saßen die Arbeitskolleginnen von Kornelia schon im Zelt und tranken "um die Wette".





Die Hauswirtschafterinnen im Plausch

Plastikbechern trinken musste, da sie mit den Schokowaffelbecherchen nicht gerade sparsam umgegangen waren. Oder steckte da etwas bzw. jemand anderes dahinter? Die Antwort war „ja“, denn die Konkurrenz, der Hauskrankenpflegetisch, angeführt von Schwester Silvia, sammelte die Schokowaffelbecherchen, von denen Kornelia mehr als genug gekauft hatte (und die am Ende doch alle waren). Diese zwei Tische lieferten sich schon die ganze Zeit ein

Duell, als es um die kleinen Feiglinge (Schluckis) ging. Die Lachmuskeln des gesamten Kollegiums wurden wieder einmal sehr gut trainiert.

Im Zelt wurde es langsam angenehm, da die Nacht anbrach und es damit auch draußen endlich kühler wurde. Die Fest-beleuchtung im Zelt wurde angeschaltet, worauf alle mit einem lauten "Ohhh" reagierten. Die ersten Kollegen machten sich gegen um zehn auf den Heimweg, da einige von ihnen am nächsten Morgen wieder fit sein mussten. Die, die gelaufen waren, sollten von Herrn Kreher nach Hause gefahren werden. Dieser sollte bei Bedarf angerufen werden, aber wie ohne Telefon-nummer, fragte sich der Haus-



In dieser Ehe ist auch die

Arbeit gerecht verteilt

Bedarf aber wie ohne sich der Haus-

Antwort kam prompt. Dank unserer lieben Annerose stand Hr. Kreher gegen 22.15 Uhr im Zelt. Sie hatte zu ihm gesagt er könne sich ja gegen 22 Uhr mal blicken lassen. Somit war das Problem geklärt und er begann einen Schwung nach dem anderen nach Hause zu fahren. Der letzte große Schwung verabschiedete sich gegen 23.15 Uhr bei Kornelia und Andreas mit einem großen Dankeschön. Auch der Anstieg zu den Autos von Hr. Kreher (CB 4) und Schwester Juliane wurde mit Anstrengung und mehreren Toilettenpausen von dieser Gruppe geschafft.

C.B., U.H. und unsere zwei Karins waren die letzten vom Kollegium der "Villa zum Rüderpark". Wir freuen uns alle schon auf das nächste Hochzeitsfest im Team der "Villa zum Rüderpark" und wünschen Komelia und Andreas viel Glück in der Ehe und der gemeinsamen Zukunft.



Unsere Auszubildenden Carola Münch und Antje Dechert

Juliane Lehmann



Sport frei im Rüderpark

Viele ältere Menschen schonen sich aus Angst vor Verletzungen oder glauben, Sport habe für sie keinen Sinn mehr. Doch für Bewegung ist man nie zu alt! Deshalb bieten wir für die älteren Semester im Rüderpark neben unserem Angebot in der Sporthalle alle 14 Tage jetzt eine weitere Möglichkeit der

Physiotherapeutin Dorit animiert Frau Eckert und Herrn Pötzsch. Selbst der Rollstuhl ist kein Hindernis.

sportlichen Betätigung. Physiotherapeutin Dorit weckt mit Musik und großem Elan auch bei unseren Gästen der Tagespflege regelmäßig den Ehrgeiz alle Übungen mitzumachen. Bei schönem Wetter wurden unterm Riesenschirm im Rüderpark schon einige Sportstunden veranstaltet.

Frau Rossinski und Herr Preußner lassen sich nicht lange bitten. Frau Radtke macht erst einmal eine Pause.



Keine Spur vom Kinderarmut unter den Mitarbeitern des Pflegedienstes



Schwestern Juliane, Karin, Britt und Silvia (v.l.) überreichen Schw.Mandy (2.v.r.) einen Geschenkkorb im Namen aller Mitarbeiter

Schon das zweite Baby von Mitarbeiterinnen des Team unseres Pflegedienstes erblickte dieses Jahr das Licht der Welt. Um den neuen Erdenbürger zünftig zu begrüßen, legten die Mitarbeiter zusammen und überreichten der glücklichen Mutter, Schwester Mandy, eine großen Geschenkekorb mit allerlei Nützlichem vom Pflegeset bis zum Schnuller. Felix wurde übrigens mit 6 Tagen



Verspätung, am 11.06.2005 um 1.44 Uhr in Oschatz geboren. Er wog 4460g und war stolze 55cm groß. Nach Er kann Mama und Papa schon auf Trab halten, da sein Durst circa alle 3 Stunden gestillt werden möchte. Wenn es nicht gleich los geht, kann Felix ganz schön laut schreien. Ist er dann aber satt, schläft er friedlich ein.

Das mit dem Schreien können wir bei diesem Bild kaum glauben.

Nestfest 2005 in Etzdorf



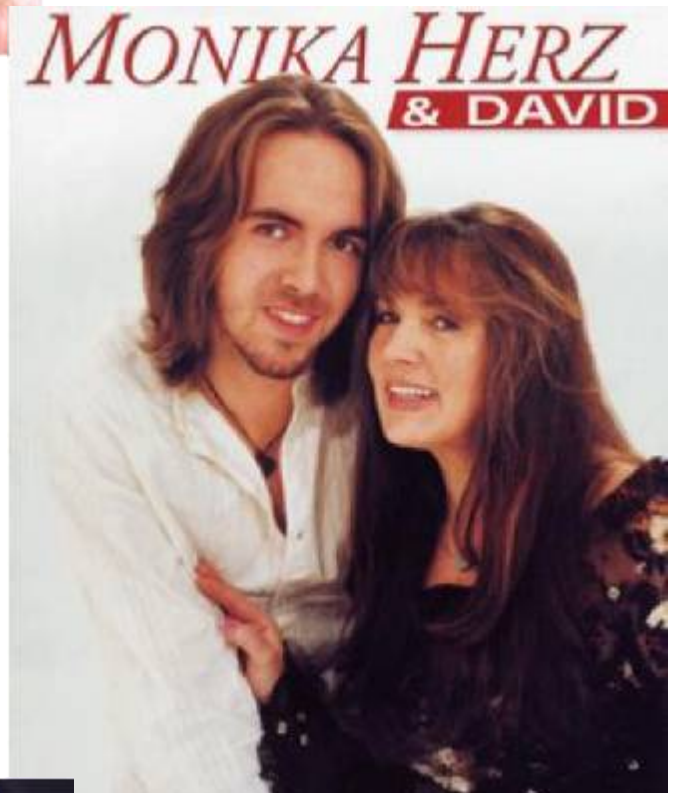
Frau Lempe und Herr Pöttsch

einem schönem Nachmittag entgegen zu gehen.

Um ungefähr 12.30 Uhr wurden die ersten Gäste von der "blauen Flotte" vor der Haustüre der Villa abgeholt. Uwe Hachmann, der sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen durfte, wartete währenddessen am Ort des Geschehens, auf dem Lehmberg in Etzdorf, auf ankommende Gäste, um ihnen die vorher von Chefin Cornelia Brambor reservierten Plätze zu zeigen. Während die Gäste von unserem FSJ Marie Wiesner und dem Hausmeister und

Während mancher noch in Erinnerungen an das letzte Nestfest schwelgt, ist auch schon wieder ein Jahr vergangen und das nächste steht vor der Tür.

Es ist der 01. Juli, ein mit Wolken verhangener Freitag, als sich die Gäste der Tagespflege nach dem Mittagessen bereitmachen, um



Frau Pöttsch, Frau Keidel und Herr Schmidt

Fahrer in allen Notlagen Herrn Kreher nach Etzdorf gefahren wurden, öffnete der Himmel seine Pforten und es begann heftig zu regnen, was aber die Freude bei allen Beteiligten keineswegs trübte.

Bis 13.30 Uhr waren dann alle Gäste aus der Villa im Festzelt angekommen und hatten einen Sitzplatz direkt vor der Bühne gefunden. Inzwischen war auch



Frau Radtke und FSJ Marie Wiesner stimmungsvolle Musik vernehmen.
 Ca. 14.30 Uhr, es regnete immer noch in Strömen, machte sich langsam ein gewisse Unruhe bemerkbar. Alle warteten ungeduldig auf den Höhepunkt des Nachmittags und endlich war es dann kurz nach halb drei soweit. Monika Herz und ihr Sohn

der Rest des Festzeltes gut gefüllt und überall waren laute Unterhaltungen zu hören.

14 Uhr wurden dann Kaffee und selbstgebackener Kuchen von den fleißigen Helfern der Veranstaltung und einigen Pflegekräften auf die Tische verteilt und alle ließen es sich sichtlich schmecken. Während im ganzen Zelt lautes Schmatzen und Geschnatter zu hören war, konnte man im Hintergrund



betraten die Bühne und verbreiteten mit ihren Liedern eine ausgelassene Stimmung. Beide sangen ältere und sehr bekannte Lieder aber auch noch recht neue Lieder von ihrer aktuellen CD. Am besten haben mir persönlich die englischen Lieder der beiden gefallen. Sie sangen ganz bekannte Westernlieder. Aber nicht nur frohes Lachen und Gejube1 war unter den Anwesenden zu



Herr Hachmann und Herr Porst

beobachten, sondern auf Freudentränen, die ich bei Herrn Pötzsch aus der Tagespflege erblickte. Aber so schade wie es auch ist, soll man ja aufhören wenn es am schönsten ist und so sangen Monika Herz und ihr Sohn ca. 15.30 Uhr ihr letztes Lied womit sich beide auch bei ihrem Publikum für den schönen Nachmittag bedankten und verabschiedeten.

Alle Gäste des Pflegedienstes Brambor wurden dann wieder nach Hause gefahren. Trotz Regen und kleinerer Tränen war es ein sehr schöner Nachmittag.

Antje Dechert



Der Pfarrer auf Urlaub in Afrika sieht sich plötzlich von einem Rudel Löwen umzingelt. Die Flucht ist ausgeschlossen. Da fällt er auf die Knie, schließt die Augen und betet: "Oh Herr, verschone mich und gib mir ein Zeichen deiner Gnade! Befiehl diesen Löwen, sich wie echte Christen zu verhalten!" Als er wieder aufblickt, sitzen die Löwen im Kreis um ihn herum, haben die Pfoten gefaltet und beten: "Komm Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast."

Kommt der Mann nach Hause und sagt: "Schatz, ich hab im Lotto gewonnen, pack die Koffer!" Fragt die Frau: "Was soll ich denn einpacken, für warmes oder kaltes Wetter?" Meint der Mann: "Ist mir scheißegal, Hauptsache du bist heute Abend hier raus!" Ein Ehepaar feiert ganz groß seinen 35. Hochzeitstag. Fragt einer der Gäste die Ehefrau: "Wie hält man's eigentlich so lange miteinander aus?" "Tja, wir verstehen uns blind. Wir haben zum Beispiel immer die Handtücher gemeinsam benutzt. Auf dem einen steht ein 'A' für Antlitz und auf dem anderen ein 'G' für Gesäß." "Wie", mischt sich der Ehemann ein. "Ich dachte immer, es hieße 'Arsch' und 'Gesicht'."



Das Greisenalter, das alle zu erreichen wünschen, klagen alle an, wenn sie es erreicht haben.

Marcus Tullius Cicero
römischer Staatsmann,
Redner und Philosoph
(106 - 43 v. Chr.)

Was manche Menschen sich selber vormachen, das macht ihnen so schnell keiner nach.

Gerhard Uhlenbruck
deutscher Immunbiologe
und Aphoristiker
(Geb. 1929)



Die Liebe besteht zu drei Viertel aus Neugier.

Giacomo Casanova
italienischer Abenteurer
und Schriftsteller
(1725 - 1798)

In Städten glaubt man, es gehöre zum guten Ton, nicht einmal zu wissen, wer in demselben Hause wohnt.

Adolph Freiherr von Knigge
deutscher Schriftsteller
(1751 - 1796)

Der Jammer mit der Menschheit ist, daß die Klugen feige, die Tapferen dumm und die Fähigen ungeduldig sind. Das Ideal wäre der tapfere Kluge mit der nötigen Geduld.

Truman Capote
amerikanischer
Schriftsteller (1924 - 1984)

Veranstaltungen im August & September

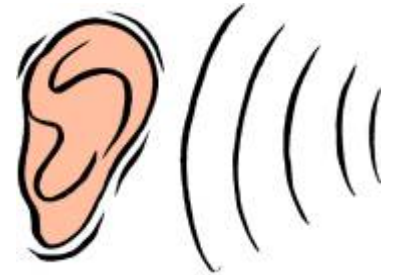
Sportstunden im Sporthaus Roßwein (gegenüber vom Rüderpark):



02.08.2005	16.08.2005	30.08.2005	Treff in der Villa "Zum Rüderpark" um 9.45 Uhr
13.09.2005	27.09.2005		

Hörgerätezentrum Gromke in der Villa "Zum Rüderpark":

09.08.2005	23.08.2005	jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr
06.09.2005	20.09.2005	



Singenachmittage in der Tagespflege:

09.08.2005	23.08.2005	14.00 Uhr in der Tagespflege
06.08.2005	20.09.2005	

Sport frei im Rüderpark:

Bewegungsübungen mit den Gästen der Tagespflege und allen anderen Interessierten. Wenn das Wetter mitspielt, finden diese Aktivitäten im Park statt.

04.08.2005	18.08.2005	jeweils um 10.00 Uhr in der Tagespflege
01.09.2005	15.09.2005	

Ausfahrt zum Hartenberg mit Kaffee und Spaziergang am **11.08.2005**

Auf mehrfachen Wunsch durch Gäste der Tagespflege findet am 11.08.2005 eine Ausfahrt zum Hartenberg in Roßwein statt. Wir planen einen kleinen Spaziergang mit nachträglichem Kaffeetrinken in der Hartenbergbaude. Neben den Gästen der Tagespflege laden wir auch alle Interessierten ein. Bitte melden Sie sich unter Telefon 034322/4000 an. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro (Kaffee und Kuchen sind dabei inbegriffen).

Kaffeeklatsch im Rüderpark am **17.09.2005**

Zusammen mit dem Beirat für Behinderte in Rossw ein laden wir am 17.09.2005 von 14.00 - 17.00 Uhr alle Interessierten recht herzlich zum Kaffeeklatsch in den Rüderpark ein. Bei schlechtem Wetter findet diese Veranstaltung im Kirchgemeindehaus statt. Neben Kaffee und Kuchen wird für musikalische Umrahmung gesorgt.